

Wein der Bürgerstiftung

Auf dem Weingut Teutsch in Leutershausen startet die Lese für den Wein der Bürgerstiftung. Es ist ein weißer Spätburgunder. ► Seite 14

WN 12.09.20



Lese des ersten Bürgerstiftungsweins bei Teutsch beginnt

Leutershausen. Das wird ein besonderer Jahrgang: Am frühen Freitagmorgen startete auf dem Weingut Teutsch die Lese für den Bürgerstiftungswein. „Eigentlich wollte ich ja erst nächste Woche beginnen. Doch so ist das eben. Man plant und schmeißt dann wieder alles um“, begründete Winzer Johannes Teutsch, der vor wenigen Tagen 40 Jahre alt wurde, den Entschluss, schon früher zu starten. Bei kleinen Weingütern – seines hat etwa eine Größe von fünf Hektar – gehe dies leichter, weil man flexibler sei. Auf 3000 Quadratmetern baut er den Stiftungswein an, für den die Hirschberger eine Weinstockpatenschaft übernehmen können.

„Es wird ein weißer Spätburgunder“, erzählt der Winzer und hält eine rote Traube in der Hand. Die Verwirrung ist groß. Doch Teutsch klärt auf. Hierzu zerpresst er die Traube, und es läuft heller Saft heraus. Das gehe so beim Kellern etwa fünf Minuten. Dann werde es rot. Folglich rechnet er mit 50 Prozent weißer Spätburgunder, und der Rest wird ein Rose-Wein. Die Bürgerstiftung benötigt etwa 300 Flaschen für die Patenschaften. Teutsch geht davon aus, dass er 1200 Flaschen gefüllt bekommt. „Es gibt später also ein Fass über 400 Liter mit diesem Wein, damit die Paten sich noch weiteren Wein holen können“, erzählt er und lobt seine Lese-

mannschaft. Er beschreibt sie als „illustre Truppe“, bestehend aus Freunden, Bekannten und neuen Helfern. Zwei Afghanen finden sich ebenfalls darunter. Normalerweise zählt sein Team zur Weinlese 30 Personen. Jetzt für den Stiftungswein sind es 16. Nach fünf Stunden ist übrigens Schluss, schließlich sind auch einige Ältere dabei. Zum Abschluss gibt es eine besondere Belohnung. Seine Mutter Johanna hat gekocht und gebacken. Sie reicht Zucchinisuppe und danach Marmorkuchen. Später schauten auch noch Hannelore Schnell, stellvertretende Vorsitzende, und Werner Oeldorf, Vorsitzender des Stiftungsrats, vorbei.

HR/BILD: PHILIPP REIMER